

zeugungskraft, die unvergleichlich ist. Es müßte schon merkwürdig zugehen, wenn ein Dichter nicht durchgesetzt wird, um den Gylbendal sich bemüht. Zu seiner Ehre aber muß gesagt sein, daß diese Bemühung immer nur mit den anständigsten und ehrenvollsten Mitteln erfolgt; die Männer, die an der Spitze des Verlages stehen, kennen keinen persönlichen Ehrgeiz und keine kleinen Gesichtspunkte. »Politik interessiert uns nicht!« Klingt es einem aus dem Gespräch entgegen. »Wenn wir um der Politik willen aufhören wollten, den Lesern die deutsche Dichtung zu geben, würden wir an ihnen ja einen geistigen Diebstahl verüben.«

Man glaubt im Haus Gylbendal getrost in die Zukunft sehen zu dürfen, denn man wüßte nicht, warum die Freude am Buch zurückgehen sollte. Und die Vielfältigkeit des Gebrachten gibt die Gewähr, daß für jeden Geschmack etwas geboten werden wird. Aber allem aber steht als Gewähr die Tradition und der Name des Verlages Gylbendal, der in sich einen bedeutsamen Teil der Kultur Dänemarks verkörpert. Es ist nicht Überheblichkeit, sondern berechtigter Stolz, wenn sein Leiter es ausspricht: »Jeder Mensch in Dänemark kennt Gylbendal!« Man wüßte kein ähnliches Beispiel, daß kulturelle Dinge solcherart ins Bewußtsein des ganzen Volks gekommen sind, wie es hier der Fall ist.

Hans Samter.

Firmen-Jubiläen

Die Buchhandlung J. Max & Comp. in Breslau kann am 15. September auf ihr 125jähriges Bestehen zurückblicken. Ge-gründet von Josef Max, einem katholischen Buchhändler, nach welchem die Max-Kliniken sowie die gleichnamige Straße genannt sind, kam die Buchhandlung, begünstigt durch die Gründung der Universität, schnell in die Höhe. Dem Sortiment wurde bald ein Verlag angeschlossen, in dem Autoren wie Steffens, Passow, von der Hagen, von Lüttwich, von Nächsthosen, von Grattenauer, Ludwig Tied und viele andere anzutreffen sind. 1822 trat Herr Rutherford als Teilhaber in das Geschäft ein, und beide Inhaber haben es verstanden, die Buchhandlung weiter auszubauen. Josef Max versuchte 1825 sogar der Verleger Goethes zu werden; jedoch hatte Cotta ihn um ein Bedeutendes überboten. 1873 übernahm der langjährige Prokurist Hermann Tietzen gemeinsam mit seinem Kollegen die Firma. Unter ihrer Inhaberschaft ging der Verlag ein und auch das Sortiment verlor an Bedeutung. 1894 kauften die Gebrüder Martin und Ewald Wellmann die Buchhandlung, die also heute 40 Jahre im Besitz von Herrn Ewald Wellmann (seit 1909 in seinem Alleinbesitz) ist. Durch unermüdelichen Eifer ist es gelungen, das Geschäft, das sich seit 1917 im eigenen Hause, Neue Schweidnitzer Straße 2, befindet, zu heben und zu vergrößern. Zwischen Betriebsführer und Gefolgschaft besteht das allerbeste Verhältnis. Fünf Mitarbeiter sind bereits 25 Jahre, mehrere 20 Jahre in der Firma tätig.

Am 15. September besteht die Firma Carl Koch, Verlags- und Sortimentsbuchhandlung in Nürnberg fünfzig Jahre. Aus dem unter der tatkräftigen Leitung von Carl Koch stetig aufsteigenden Sortiment entwickelte sich um die Jahrhundertwende ein Schulbuchverlag, neben dem auch Heimatliteratur gepflegt wurde. 1922 trat Bernhard Koch, der Sohn des Gründers, als Teilhaber in die Firma ein, die 1924 nach dem Tode des Seniorchefs in seinen alleinigen Besitz überging. Ein umfangreicher Erweiterungsbau 1925 führte zu einer neuen aufwärtssteigenden Entwicklung. 1930 wurde die Firma, nachdem Herr Konsul Bernhard Koch Nürnberg verlassen hatte, um die Leitung der Buchhandlung Gräfe und Unzer in Königsberg zu übernehmen, in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt, deren persönlich haftender Gesellschafter der langjährige Prokurist des Hauses Herr Friedrich Puy wurde.

Leipziger Kulturwoche 1934

Vom 29. im Scheiding bis 7. im Gilbhart wird von der NS-Kulturgemeinde Leipzig eine Leipziger Kulturwoche veranstaltet. Ausstellung — Konzerte — Theater — Film — Volkstum und Heimat — Puppenspiele.

Am 6. und 7. im Gilbhart in Verbindung mit der Herbsttagung des NS-Lehrerbundes Gau Sachsen große Kundgebungen (Sprecher: Alfred Rosenberg, Dr. Stang, Kultusminister Schemm, Dr. Ley u. a.).

Auch in diesem Jahre erscheint eine Festschrift mit ausführlichen Vortragsfolgen und einem Führer durch die Ausstellung.

Die Reichsfachschaft »Erzähler«

im Reichsverband Deutscher Schriftsteller G. B. veranstaltet am Montag, dem 17. Dezember, 20 Uhr im Hotel am Zoo, Kurfürstendamm 25, ihren ersten Mitgliederabend.

Es werden sprechen:

Herr Dr. Hoffmann vom Reichsverband Berlin über den Erzähler im Rundfunk (mit Schallplatten),

Herr Pödehl (Ufa) über den Erzähler als Mitarbeiter beim Film und

Herr Hans Richter, Reichsfachschaftsführer der Reichsfachschaft »Erzähler« im RDS, über das Herbst- und Winter-Programm der Reichsfachschaft »Erzähler« des RDS.

Mitglieder des Berliner Buchhandels mit ihren Damen sind als Gäste zu dieser Veranstaltung herzlich willkommen.

Schund- und Schmutzschriften

Auf die Liste der Schund- und Schmutzschriften (letzte Veröffentlichung f. Börsenblatt Nr. 190) sind laut Bekanntmachung des Leiters der Oberprüfstelle für Schund- und Schmutzschriften vom 10. September folgende Schriften gesetzt worden: »Das Ramasutra des Vatsyayana«; »Anangaranga, Die Bühne des Liebesgottes«; »Der duftende Garten des Scheil Nejjau« (laufende Nr. 251—253, Altzeichen Psh. 457—459, Entscheidung: P. St. Berlin vom 17. 7. 1934). Sämtlich aus der Reihe »Liebe im Orient«, herausgegeben von Dr. Ferdinand Leiter und Dr. Hans H. Thal, Verlag Schneider & Co., Wien-Leipzig.

Personalnachrichten

Dr. phil. h. c. Paul Schumann 70 Jahre alt

Am 17. September begeht Herr Dr. phil. h. c. Paul Schumann in Stuttgart seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar ist seit 1904 Mitinhaber des Verlages J. Engelhorn Nachf. in Stuttgart. Schon mehrere Jahre vorher war er im Hause Engelhorn tätig gewesen und hatte sich durch seine Tüchtigkeit und zuverlässige Mitarbeit das Vertrauen seines Chefs Carl Engelhorn erworben, der ihm 1895 Procura erteilte. 1904 trat er als Mitinhaber in die Firma ein und baute den Verlag nach Ausscheiden von Herrn Carl Engelhorn seit 1910 zusammen mit dem zweiten Teilhaber Herrn Dr. Adolf Spemann in großzügiger Weise weiter aus. Sein besonderes Interesse galt der geographischen Wissenschaft, der er in seinem Verlage einen bevorzugten Platz einräumte. Die philosophische Fakultät der Universität Erlangen verlieh ihm 1924 in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Förderung dieser Wissenschaft anlässlich des 40jährigen Jubiläums der in Engelhorn's Verlag erscheinenden »Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde« die Würde eines Doktors der Philosophie ehrenhalber.

Aber auch außerhalb seines Wirkens für seine Firma fand Herr Dr. Schumann noch Zeit, sein reiches Wissen und seine vielseitigen Erfahrungen in den Dienst des Gesamtbuchhandels und darüber hinaus der Allgemeinheit zu stellen. Wie sehr er das Vertrauen seiner Kollegen genoss, zeigt seine Berufung in den Vorstand des Börsenvereins, in dem er in den schweren Jahren von 1917 bis 1923 das Amt des Ersten Schriftführers bekleidete. Außerdem hat er lange Jahre hindurch als Mitglied der verschiedensten Ausschüsse und Kommissionen unermüdelich zum Wohle des Gesamtbuchhandels gewirkt. Von dieser stetigen Einsatzbereitschaft erfordernden Tätigkeit sei hier nur seine Mitarbeit im Ausschuss zur Revision der Buchhändlerischen Verkehrsordnung (von 1923 bis 1928), im Wahlausschuss (von 1924 bis 1930) und im Steueraussschuss (von 1925 bis 1928 als Vorsitzender) erwähnt. Noch heute ist der Jubilar Mitglied des Verwaltungsrats der Deutschen Bucherei, des Ehrenrats des Deutschen Verlegervereins und Ehrenvorsitzender des Württembergischen Buchhändler-Vereins. Als Mitglied des Verkehrs- und Postaussschusses des Deutschen Industrie- und Handelstages und besonders des Verwaltungsrats der Deutschen Reichspost hat Herr Dr. Schumann lange Jahre Gelegenheit gehabt, entscheidenden Einfluß auf die Gestaltung des Postverkehrs auszuüben und auch hier die Belange des Buchhandels tatkräftig und erfolgreich zu vertreten. Im Verein mit seiner beruflichen Tüchtigkeit haben die menschlichen Eigenschaften des Jubilars, seine lautere Gesinnung und seine Herzensgüte ihm viele Freunde im Buchhandel verschafft. Sie alle wünschen ihm zu seinem 70. Geburtstage noch viele Jahre erfolgreichen Wirkens.